

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Samstag,

N^o 45.

19. April 1851.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Sants- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Santsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesezten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Auserschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschlußbescheides.
Oberamtsgericht Gmünd.	29. März 1851.	Muthlangen.	Wld. Kaspar Maier in Muthlangen und seine hinterbliebene Wittwe, Anna Maria, geb. Baumhauer.*)	Montag den 5. Mai Morgens 8Uhr.	Nächste Gerichts-Sizung.
Oberamtsgericht Welzheim.	23. Januar } 1851. 12. März }	Rudersberg.	Jakob Kurz, vormaliger Köflenswirth in Rudersberg.	Montag den 5. Mai Morgens 8Uhr.	Am Schlusse der Verhandlung.
—	14. März 1851.	—	Johann Jakob Bäuerle, Rothgerber von da.	Donnerstag den 8. Mai Morgens 8Uhr.	—

*) Aktiv-Vermögen abzüglich der Kompetenz 65 fl. 51 kr. — Bekannte versicherte Schulden 127 fl. 51 kr.

Die Centralstelle für die Landwirthschaft an das Königl. Oberamt Gmünd.

Da nach einem Erlasse des K. Ministeriums des Innern vom 6. d. M. sich das K. Finanz-Ministerium bereit erklärt hat, denjenigen Gemeinden, welche ihren Bedarf an Saat-Kartoffeln für dieses Jahr auf der Eisenbahn beziehen werden, ein Drittheil der bezahlten Fracht alsdann aus der Eisenbahn-Casse rückvergüten zu lassen, wenn von dem betreffenden Oberamte die Bedürftigkeit der Gemeinde und die Verwendung der Kartoffeln zur Aussaat bescheinigt wird, so setzen wir das K. Oberamt hievon mit dem Auftrage in Kenntniß, denjenigen Gemeinden, welchen es an Kartoffeln mangelt, während zugleich die Eisenbahn zum Bezuge benützt werden kann, von obiger Verfügung Eröffnung zu machen.

Stuttgart, den 14. April 1851.

Vorstehendes wird den Gemeinden hiemit bekannt gemacht.
Gmünd, den 17. April 1851.

Sautter.

Königl. Oberamt. — Liebherr.

Gmünd. Bekanntmachung,

in Betreff der Vornahme einer neuen Wahl des Abgeordneten zur zweiten Kammer der Ständeversammlung.

Zur Vornahme einer neuen Wahl eines Abgeordneten für den diesseitigen Bezirk ist von dem K. Oberamt

Donnerstag der 24. und Freitag der 25. April d. J.

anberaumt worden, vorbehaltlich einer Verlängerung des Wahlaktes bis zum Abend des 26. April 1851, wenn am 25. April die gesetzliche Stimmenzahl von wenigstens zwei Drittel der Wahlberechtigten noch nicht abgegeben, oder aber die Stimmenzahl so getheilt sein sollte, daß keiner der Wahl-Kandidaten ein Drittel der Stimmen erhalten hätte.

Dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß der Tag und die Stunde, zu welcher die Wähler der hiesigen Stadt vor der Wahl-Kommission zu erscheinen haben, den Wählern noch besonders eröffnet werden wird.

Den 14. April 1851.

Stadtschultheißenamt. — Kohn.

Gmünd. Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein. Plenar-Versammlung.

Am Oster-Dienstag den 22. d. M. Mittags 1 Uhr,

wird zur Wahl des Ausschusses, sowie zur Berathung über die Vieh-Preis-Vertheilung pro 1851 und einiger anderer Gegenstände eine Plenar-Versammlung im Gasthaus zum Adler in Wögglingen abgehalten werden, wobei sich die verehrlichen Vereins-Mitglieder und sonstige Freunde der Landwirthschaft recht zahlreich einfinden mögen.

Den 9. April 1851.

Vereins-Vorstand: Oberamtmann Liebherr.

Wegen des hl. Osterfestes erscheint am Dienstag kein Blatt.

G m ü n d.

Durch die Dekan Krazer'sche Stiftung erhält alle Jahre ein armer mit dem Stifter verwandter Handwerks-Lehrling einen Lehrgelds-Beitrag von 28 fl.

Die Bewerber haben ihre Eingaben innerhalb 6 Tagen bei der unterzeichneten Stelle einzugeben.
Den 16. April 1851.

Kirchen- und Schulpflege.
Müleisen.

Welzheim.

Färberei- und Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Friedrich Ruoff, Färbermeisters von hier, werden am

Samstag den 26. d. M.,
Abends 6 Uhr,

im Gasthaus zum Lamm dahier nachbeschriebene Objekte im öffentlichen Aufstreich wiederholt verkauft, nämlich:

- 1) die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer nebst einem Anbau, in welchem eine Färbwerkstätte eingerichtet ist, sammt der vorhandenen Färbereieinrichtung in der Vorstadt;
- 2) 1 Brtl. 17³/₈ Rthn. Garten beim Haus,
- 3) 3 Mrgn. 2 Brtl. 2 Rthn. Acker, und
- 4) 1¹/₂ Brtl. 13 Rthn. Wiesen.

Das ganze Anwesen ist zusammen zu 1848 fl. gerichtlich taxirt, bei dem ersten Aufstreich aber sind hierauf nur 1175 fl. angeboten worden. Käufer, auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen, werden nun mit dem Anhang eingeladen, daß auf dem Welzheimer Walde außer dieser Färberei eine zweite nicht besteht, daß daher ein thätiger und umsichtiger Färber sein gutes Fortkommen recht wohl hier finden kann, und daß bei einem annehmbaren Offerte die Genehmigung des Verkaufs gleich nach stattgefundenem Aufstreich möglicherweise erfolgen werde.
Den 8. April 1851.

Gemeinderath.

Leinzell.

Fabrniks-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Melchior Kruger, Fuhrmanns dahier,



wird am
Dienstag den 22. April d. J.,
Morgens 8 Uhr,
in der Behausung des Kruger im öffentlichen Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung verkauft:

- 1 Pferd (Schimmel),
- 2 Pferde-Geschirre,
- 1 in ganz gutem Zustande befindlicher zweispänniger Leetwaggen mit eisernen Achsen,
- 6 Ketten,
- 1 Paar Aufhalt-Ketten,

1 Waage mit Zielscheiben,
1 Häckerlingsstuhl sammt Messer, allerlei Hausrath, und einige Wagen Dünger, wozu Kaufs-Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 9. April 1851.
Gemeinderath.
vdt. Schultheiß
Aigelbinger.

Alfdorf.

Fabrniks-Verkauf.

Im Exekutionsweg wird dem Johann Schleicher vom Schöleshof, hiesigen Stads, am
Donnerstag den 24. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,
gegen gleich baare Bezahlung in dessen Behausung verkauft:

- 1 Pferd,
- 2 Kühe,
- 1 Kalb,
- 1 paar Ochsen,
- 4 Stück Schmalvieh,
- 2 Wägen mit mehreren Ketten,
- 1 Ruzmühle,
- 1 eiserner Waschkessel,
- 1 Gewehr,
- 1 Stoduhr u. s. w.,

wozu Kaufs-Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 16. April 1851.
Schultheißenamt.
Fris

Kirchenkirnberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Holz-machers Johann Georg Kühnle vom Thäle wird die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

1) Gebäuden:

³/₈ an einem einstockigen Wohnhaus mit geschliertem Keller am Zainbach, und
1 Scheuerle beim Haus,

2) Güter:

1 Mrgn. 2 Brtl. Wiesen in der Tiefenlinge, neben dem Bach und Matthäus Schönleber,

1¹/₂ Brtl. 2¹/₂ Rthn. Wiesen in der Tiefenlinge,

3 Brtl. Wiesen im Glattzainbach, neben Gottfried Bühler und Christian Welz, auf der Markung Bichberg, und

circa 3 Mrgn. Acker und Wiese im Sturmgreut, neben Christian Welz und Jakob Kühnle, auf der Markung Eichenkirnberg liegend,

am
Samstag den 26. April d. J.

Vormittags 8 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich wiederholt zum Verkauf gebracht werden.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß hier Unbekannte sich mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen werden.

Den 20. März 1851.

Orts-Vorstand.
Schumann.

**Pfahlbronn,
Gerichtsbezirks Welzheim.**

Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.

Die in den Nummern 4, 8 und



16 dieses Blattes beschriebene

Liegenschaft in der Schuldsache des Gottlieb Stiefel, Bauer zu Burgholz, kommt am

Samstag den 26. April d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause zum drittenmal zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 24. März 1851.

Gemeinderath.

Pfahlbronn.

Liegenschafts-Verkauf.

Das Anwesen des Tobias Eise-



mann, Maurers zu Manholzer Sägmühle,

bestehend in:

²/₅ an einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer

und

6 Mrgn. 3 Brtl. Feldgüter kommt im Wege der Hülfsvollstreckung am

Samstag den 26. April d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause wiederholt zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. März 1851.

Gemeinderath.

Kaisersbach,

Gerichtsbezirks Welzheim.

Die in der Gantmasse des Gottlieb Eise-

mann, Tagelöhner von Schabberg (Wursthäusle,) vorhandene in Nummer 6 und 12 dieses Blattes beschriebene Liegenschaft, wird am

Mittwoch den 30. April 1851,
Nachmittags 2 Uhr,

zum zweitenmal in öffentlichen Aufstreich gebracht.

Den 5. April 1851.

Schultheißenamt.

Weitmars,

Gemeindeverbands Waldhausen, Oberamts Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.

Nachdem sich zu dem kürzlich



in den öffentlichen Blättern zum Verkauf

ausgeschriebenen Hofgute aus der Gantmasse des Bauern und vor-

mäligen Gemeindepflegers Johann Georg Göhringer von Weit-

mars kein Kaufs-Liebhaber eingefunden hat, so wurde an dem Schul-

denliquidationstag von der sämtlichen Creditorschaft beschloffen, dieses Hofgut, welches aus den zur Landwirtschaft erforderlichen Gebäulichkeiten und 34 Morgen

Ackern, Wiesen und Gärten besteht, dem nochmaligen Verkauf auszufetzen.

Zum Verkauf ist

Montag der 5.

nächstkommenden Monats Mai festgesetzt.

Das sämtliche Anwesen ist zu 4500 fl. gerichtlich angeschlagen und von dem früher darauf gehaltenen Ausding nunmehr frei.

Es werden nun die Kaufs-Liebhaber, auswärtige mit glaubhaften Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, auf obgenannten Tag, Nachmittags 1 Uhr, zu der Verkaufs-Verhandlung auf das Rathhaus alhier mit dem Bemerken eingeladen, daß im Fall ein dem gerichtlichen Anschlag sich näherndes Anbot gemacht werden sollte, der Kauf die alsbaldige Genehmigung erhalten würde.

Waldhausen,
den 15. April 1851.

Gemeinderath:
Vorstand
Schmann.

Weitmars.

Gebäude- und Güter-Verkauf.

Im Wege der Execution sind zum Verkauf



ausgesetzt:

1) dem Le-

onhard Schöllhammer, Tagelöhner zu Weitmars

Gebäude:

Die Hälfte an einem zweistöckigen Haus mit 2 Wohnun-

gen;

Güter:

1 Mrgn. 3 Brtl. 5 Rthn. Acker, Wiesen und Garten, ange-

schlagen zu 353 fl.

2) dem Michael Schöllhammer, Tagelöhner zu Weitmars

Gebäude:

Die Hälfte an einem zweistöckigen Häusle;

Güter:

1 Mrgn. 3 Brtl. 4 Rthn. Acker und Wiesen,

angeschlagen zu 445 fl.

Zum Verkauf dieser Gegen-

stände ist

Samstag der 3.

nächstkommenden Monats Mai bestimmt, und werden die Kaufs-

Liebhaber eingeladen, sich an obengedachtem Tage, Nachmittags 2

Uhr, in dem Hause des Herrn Anwalts Schöllhammer in

Weitmars bei der Aufstreichs-Verhandlung einzufinden.

Waldhausen,
den 15. April 1851.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß

Schmann.

Kapf,

Gemeinde Bordensteinenber.

Gottfried Rupp von Kapf hat sich der Verwaltung seines Vermögens längst freiwillig begeben, und in der Person des Gemeindevorstandes Bahn von da seinen Pfleger anerkannt. Dieß wird wiederholt mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Verbind-

lichkeiten ohne Zustimmung des Pflegers unberücksichtigt bleiben.
Den 3. April 1851.

Gemeinderath.
vdt. Schultheiß
Rupp.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Ein Landmann sucht gegen stark zweifache Versicherung in Gebäude und Gütern 800 fl. aufzunehmen. Näheres bei der Redaktion.

G m ü n d.

Geld-Gesuch.

Ein dießseitiger Oberamts-Angehöriger sucht ein verzinsliches Anleihen von 300 fl. aufzunehmen. Die Versicherung hiesfür besteht in Gebäude . . . 400 fl. Gütern . . . 325 fl. Näheres sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Für Religions-Freunde sind **6 Leidens-Ansichten** nebst **Grabeslegung unsers Herrn** mit nie gesehener **Felsen-Beleuchtung** in geschmizter Arbeit neu zu sehen bei Franziskus Franz.

G m ü n d.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt seine in großer Auswahl feilen **Sonnen- und Regenschirme** in Seide, Halbseide und Baumwolle, zugleich wird bemerkt, daß Reparaturen derselben schnell und pünktlich besorgt werden, ferner seine Musterkarte von Tapeten, welche die neuesten Dessains enthält, sowie er auch sich im Polstern von Sesseln, Sopha's nach der neuesten Facon und sonst in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfiehlt, unter Zusage billiger Preise und reeller Bedienung.
P. Ruffet, Sattler, Tapezier und Schirmmacher.

G m ü n d.

Vorzüglicher dreiblättriger **Kleesaamen** bei A. Herlikofer.

L o r c h.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich die C. S. Ritter'sche gemischte Handlung käuflich an mich gebracht habe, so empfehle ich mein wohl assortirtes Waarenlager in nachstehenden und darein einschlagenden Artikeln, als: Speccerei, Farb-, Schreib-Material, Spiels, Porzellan, Ellen- und Eisen-Waaren, Sämereien, Web-Garn und Strohhüte,

und sichere bei guter Waare billige Preise zu.

J. F. Seeger.

G m ü n d.

Anzeige.

Ich habe einen Vorrath von Zeug- und Lederschuh, welche ich zu äußerst billigen Preisen verkaufe.

Joseph Fulder, Schuster in der Franziskanergasse.

G m ü n d.

Unterzeichneter beabsichtigt, am nächsten Donnerstag den 24. d. M., Vormittags halb 9 Uhr, und Nachmittags 1 Uhr,



einen Fahrniß-Verkauf durch alle Rubriken gegen gleich baare Bezahlung abzuhalten, wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen sind. Silberarbeiter Hahn auf dem Hahnenbach.

G m ü n d.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, Dienstag den 22. d. M., Vormittags 9 Uhr,

eine **Fahrniß-Auktion.** abzuhalten, wobei besonders vor kommt: Bauren und Acker-Geräthschaften als:

- 4 Pflüge, worunter ein Wend-Pflug, ein Häufelpflug, ein Feldpflug u. ein Flammländerpflug;
- 3 Wägen, mehrere Joch und Sensen, eine verbesserte Puz-Mühle, eine Egge und eine Furchwalze,
- mehrere Joch, worunter einige Halbjoch, ferner mehrere Vieh-Ketten, einen Strohhstuhl mit Messer u. s. w.
- 4 Kühe, 2 gute Haushunde, worunter ein größerer und ein kleiner, mit Hütte.

Die Liebhaber mögen sich zu diesem Verkaufe auf dem Gute der Wittve Hopfenzih unweit der Sternhalbe zahlreich einfinden. Joseph Bader, Kostreicher in Gotteszell.

Weiler, Oberamts Gmünd.

Fahrniß-Verkauf.

Aus Veranlassung meiner Auswanderung nach Nord-Amerika verkaufe ich meine dadu rich entbehrlich werdende Fahrniß am

Dienstag den 22. April d. J., Vormittags 9 Uhr, in meiner Behausung gegen baare Bezahlung und zwar:
1) etwas Tuch,
2) Messing-Geschirr,
3) Zinn-Geschirr,

- 4) Kupfer-Geschirr,
- 5) Eisen-Geschirr,
- 6) Blech-Geschirr,
- 7) Holz-Geschirr,
- 8) Schreinwerk,
- 9) gemeinen Hausrath,
- 10) Bauren-Geschirr, als:
1 Wagen, 1 Pflug,
1 paar eiserne Eggen,
11) 4 Scheffel Haber, sowie etwas Heu und Stroh,
- 12) Vieh, worunter 2 Kühe,
1 Kalbel und 1 Kalb,
- 13) 1 Webstuhl sammt Zugehör.

Die Kaufs-Liebhaber werden höflich eingeladen.
Den 14. April 1851.
Anton Nagel.

Oberböbingen.

Heu-, Dehnd-, Stroh- und Frucht-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am Dienstag den 22. April d. J., Mittags 12 Uhr, in seiner Behausung
300 Centner Heu und Dehnd,
150 " Haberstroh,
50 " Dunkelstroh,
30 Scheffel Dinkel und
70 " Haber,
wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden. Josef Kuhn, Weibbauer.

G ö p p i n g e n.

Am Donnerstag den 24. d. M., wird die Zimmer-Arbeit zum Göppinger Wöhrbau dem Fuß nach an den Wenigstnehmenden verabstreicht. Es kommen vorläufig 10,000 bis 11,000 Fuß in Arbeit, das Holz wird dazu gegeben und werden die näheren Bedingungen bei der Verhandlung bekannt gemacht. Die Verhandlung ist Nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zum Apostel. Lustbezeugende wollen sich gefälligst einfinden. Im Namen der Göppinger Werk-Besitzer J. C. Schwarz und Söhne.

G m ü n d.

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehen junger Mensch, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann sogleich in die Lehre treten. Bei Wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Es wird dem Publikum bekannt

gemacht, daß von heute an täglich halb 2 Uhr der Omnibus von dem Gasthof zur Krone nach Nördlingen abfährt. Zugleich wird bekannt gemacht, daß von heute an Abends sieben drei Viertel Uhr ein Omnibus vom Gasthof zum

goldenen Rad direkt zu dem ersten Personenzug nach Nördlingen abfährt und wieder vom letzten Bahnzug zurück über Alen und Gmünd auf den zweiten Bahnzug nach Süssen.

Zugleich wird bemerkt, daß wo möglich jeder Passagier eine halbe Stunde vor der Abfahrt eine Fahrkarte lösen sollte, damit sich der Kauscher-darnach richten kann, im unterlassenen Falle muß der Passagier Platz nehmen wo es ist.

Die Omnibus-Gesellschaft.

G m ü n d.

Wirthschafts-Eröffnung.

Ich bringe hienit zur Anzeige, daß die Wirthschaft im Becherleh eröffnet ist und lade zu gütigem Besuche ergebenst ein.



Joh. Vogt.

G m ü n d.

Wirthschafts-

Eröffnung.

Der Unterzeichnete zeigt hienit ergebenst an, daß er seine Wirthschaft Wilhelmshöhe morgen eröffnet und bittet um gütigen Besuch.



Burr,

Schwarzochsenwirth.

G m ü n d.

Am Ostermontag findet auf der Wilhelmshöhe **musikalische Unterhaltung** Statt, wozu höflichst einladet der Blechmusik-Verein. Anfang halb 4 Uhr. Entrée 3 kr. à Person.

G m ü n d.

Bock-Bier.

Nächsten Ostermontag schenke ich Weissensteiner Bock-Bier aus, wozu höflichst einladet Mich zum Ect. Joseph.

W u s t e n r i e d.

Am Ostermontag ist bei Unterzeichnetem gut besetzt.



Tanz-Musik

und ladet hiezu ergebenst ein Jakob Ziegler zum Schloßle.

A b e l s t e t t e n.

Am Ostermontag haltet



Tanz-Musik

und ladet höflich dazu ein Schloßleewirth Feistl.

Hiesiges.

Die Abgeordnetenwahl.

Von der Stadt, an die Wähler von Stadt und Land.

Die Abgeordnetenwahl steht uns in den nächsten Tagen bevor und es dürfte wohl am Plaze sein, bei der Wichtigkeit der beim nächsten Landtag zur Sprache kommenden Fragen sich nicht in der bisherigen Lauigkeit vorzubewegen, sondern mit Eifer und mit vereinten Kräften das Wahlrecht auszuüben.

Vom Landvolk wird Herr Kaufmann Herlikofer als Candidat aufgestellt und es haben sich bereits auf denselben eine große Zahl von Wähler vereinigt während die Stadt theilweise, sich für den Gemeinderath Wolff ausgesprochen hat. Wollen wir beide Candidaten unparteiisch beurtheilen, so kennen wir nicht anders sagen, als daß uns Beide, als ehrenhafte Charaktere bekannt sind die auch den gleich guten Willen haben, die gute Sache nach Kräften zu vertreten; gehen wir aber weiter und bedachten die Fähigkeiten die Energie und Consequenz der Einzelnen, so müssen wir uns gestehen daß in dieser Beziehung Herr Herlikofer entschieden den Vorzug verdient. Wir haben diese Eigenschaften bei letzterem schon zur Genüge bei Gemeinderath Verhandlungen und Sitzungen der Amtsversammlung kennen gelernt, während wir bei Herr Wolff zu unserem Bedauern das Gegentheil erfahren mußten in Folge dessen auch (nicht ganz mit Unrecht) bereits schon in öffentlichen Blättern ihm der Vorwurf der Inconsequenz gemacht worden. Deshalb wünschen wir von Herzen daß sich Stadt und Land nicht mehr getrennt halten, sondern auf den Kaufmann Herlikofer sich vereinigen möchte

(Wahlsache.) Mit Bezugnahme auf die frühere Ansprache an die Wahlmänner in Stadt und Land in Nr. 40 dieses Blattes, wird hier die weitere Mittheilung gemacht, daß Stadtrath und Dekonom Wolf in Ömünd seines biedern Charakters wegen und weil die Landleute in ihm die Anforderungen finden zu dürfen glauben, welche an einen Abgeordneten des nächsten Landtags zu stellen sind, bei den Wahlmännern des Landes vollen Beifall findet. Ein Korrespondent der „Deutschen Kronik“ ist zwar einigermaßen gegen ihn aufgetreten und hat ihn der Inconsequenz beschuldigt, weil er einmal zu Gunsten des „Märzspiegels“ gestimmt haben sollte. Ob hierin eine Inconsequenz gefunden werden könne, dieß können wir ruhig dem Urtheile Derer überlassen, welche den Sachverhalt genauer kennen, als er in der „Deutschen Kronik“ dargestellt ist. Jedenfalls ist unser Kandidat Wolf in den Zeiten der Bewegungen consequenter geliebt, als der Kandidat, welcher von anderer Seite den Wahlmännern empfohlen wird. Gewisse Leute werden darüber Bestimmteres sagen können. Wir nehmen daher keinen Anstand, den Stadtrath und Dekonom Wolf abermals den Wahlmännern in Stadt und Land zu empfehlen, indem wir dabei von Herzen wünschen, daß eine Einigung unter ihnen zu Gunsten Wolfs stattfinden möge.

Der wahre Volksfreund.

Vor Kurzem hat Ra u die Sünde begangen, sich mit Christus zusammenzustellen. Das ist auch sonst schon von eben solchen „Volksfreunden“ geschehen. Mit welchem Recht, — das zeigt Ein besonnen und wahrheitsliebend vergleichender Blick von jenen Volksmännern, auf den wahren Volksfreund, dessen Leiden und Tod eben jetzt die Christenheit feiert. Allerdings wollte er allem Volk geholfen wissen und er hat's auch durchgeführt. Und wie? hat man ihn rufen und schreien gehört in den Schenken und Wirthshäusern? hat er bewaffnete Volksversammlungen gehalten und Zuzüge? hat er Verhaftungen angeordnet und ausgeführt? hat er geheime Beschlüsse gefaßt und Verbindungen organisiert? hat er Berichte über die Streitkräfte seiner Anhänger „in seine Kanzlei“ eingefordert und ist endlich beim Mißlingen entflohen? Von all dem, wie wir wissen, das Gegentheil. Zeugniß der Wahrheit, Geduld des Unrechts, Aufopferung des Lebens — das waren die Waffen, mit denen er dem Reiche der Lüge und Gewalt entgegentrat, welches durch seinen Sieg sich den vollkommensten Sturz bereitete.

(N. 3.)

Württemberg.

Stuttgart. (S. M.) Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren haben, ging der Antrag des Kriegsministers in Betreff der Anwendung der Prügelstrafe beim Militär nur dahin: die körperliche Züchtigung in der Militärstrafanstalt, sowie in der Disziplinar-Kompagnie zu Hohenasberg und im Kriege gegen Verbrechen wie Meuterei, Plünderung, Mißhandlung der Landesbewohner, boshafte Beschädigung des Eigenthums &c. im Wege der Gesetzgebung wieder einzuführen, weil die tief gesunkene Zucht in jenen Anstalten ohne dieses Strafmittel nicht wieder gehoben und die Disziplin im Felde anders nicht erhalten werden könne.

Stuttgart, 15. April. (N. Z.) Wie wir hören ist der Geheim Staatsrath v. Thon aus Weimar hier angelangt und im Hotel Marquardt abgestiegen, Behufs des Abschlusses des Ehevertrags zwischen J. K. S. der Prinzessin Auguste, jüngsten Tochter J. K. M. Majestäten und S. S. dem Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar. Es heißt, die Vermählung des hohen Brautpaares werde im Monat Juni d. J. stattfinden.

Stuttgart, 15. April. (N. Z.) Ein hiesiges Banquierhaus (Gebr. Benedict) ließ gestern eine Anfrage nach Wien telegraphiren, und binnen einer Stunde war die Antwort zurück.

Deutschland.

Wien, 12. April. (N.) Der Finanz-Ausweis vom Jahr 1850 zeigt einen Ausfall von 55 Millionen, welcher, alle Umstände in Betracht gezogen, ein geringerer ist, als wir erwarteten. Haben doch die Kriegsrüstungen im October und November allein einen sehr bedeutenden Theil dieser Summen verschlungen. Daß im Jahr 1851 sowohl die Einnahmen, welche auch aus bisher uneröffneten Quellen zufließen, bedeutend größer, und die Ausgaben bedeutend geringer sein werden, erleidet keinen Zweifel. Die Zeit ist nicht fern, wo das Gleichgewicht in den Einnahmen und Ausgaben des Staats wieder hergestellt sein wird.

Mainz, 14. April. (Fr. D. P. A. Z.) Dem Ältesten-Vorstande der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde ist eröffnet worden, daß die Verstorbenen dieser Confession in Zukunft nicht mehr, wie bisher, je nach Umständen auf dem katholischen oder protestantischen Theile des Friedhofs beigesetzt werden dürfen, daß vielmehr der deutsch-katholischen Gemeinde ein abgesonderter Theil des Kirchhofes angewiesen werden solle.

Hanau, 12. April. (M. Z.) Das öffentliche Spiel im Wilhelmsbad ist nun auch, gestützt auf das einmal vorhandene Gesetz, von der hiesigen kurfürstlichen Bezirksdirektion untersagt worden.

Hamburg, 13. April. (Fr. D. P. A. Z.) Auf der brasilianischen Expedition ruht ein eigener Anstern, so eben durchläuft die Stadt das Gerücht, daß das Schiff „Hamburg“, welches die ersten Soldaten nach Brasilien an Bord hat, dicht vor der Elbe von einem englischen Schiff genommen worden ist. Möglich ist es wohl, daß nach einem englischen Gesetz vom Jahr 1815 in Europa nicht für Amerika gewonnen werden darf.

Ausland.

Paris, 14. April. (St. A.) Man will hier vermittelst des Telegraphen die Nachricht erhalten haben, daß in China ein allgemeiner Aufruhr gegen die herrschende Dynastie ausgebrochen sei.

London, 14. April. (St. A.) Ein Privatbrief in der „Times“ macht darauf aufmerksam, daß, trotz aller schönen Worte Ledru-Rollin's und seiner Freunde, irgend ein verzweifelter Streich während der Ausstellungszeit vorbereitet werde, und weist namentlich auf die Mühe hin, die man sich gegeben habe, die aus der Türkei angekommenen Polen und Ungarn von der Auswanderung nach Amerika abzuhalten.

Fruchtpreise.

G m ü n d, 16. April 1851.	per Simri.		
Kernen	1 fl. 32 fr.	1 fl. 28 fr.	1 fl. 27 fr.
Roggen	1 fl. 7 fr.	1 fl. 6 fr.	— —
Gerste	1 fl. — fr.	— — fr.	— —
Weizen	1 fl. 36 fr.		

Gesammt-Erlös . . . 1201 fl. 21 fr.

Es kostet der Vierling Schönmehl —: 20 fr.

Der öpfindige Laib Kernenbrot ist geschätzt auf —: 16 fr.

Der Kreuzerweck muß wägen 8 Loth.

Mittelpreis per Simri Kernen 1 fl. 28 fr.

Schrannen-Inspektor Weidmann.